



Ein Meilenstein in Sachen Zusammenarbeit und Weiterbildung Erster bayerischer Dachdeckungskongress in Beilngries mit positivem Teilnehmer- Echo

Einen Meilenstein in Sachen Zusammenarbeit und Weiterbildung der Mitgliedsunternehmen haben die Landesinnungsverbände des Bayerischen Dachdeckerhandwerks und des Bayerischen Zimmererhandwerks mit dem ersten bayerischen Dachdeckungskongress gesetzt. Er fand Mitte April in Beilngries im Landkreis Eichstätt statt.

Das Interesse der Betriebe war so groß, dass die Veranstaltung bereits nach wenigen Tagen mehrfach überbucht war. Deshalb organisierten die Initiatoren kurzfristig eine Folgeveranstaltung im Mai. Insgesamt konnten damit rund 250 Fachleute aus dem Dachdecker- und Zimmererhandwerk teilnehmen. Die Präsidenten Ewald Kreuzer vom Landesinnungsverband des Bayerischen Dachdeckerhandwerks und Peter Aicher vom Landesinnungsverband des Bayerischen Zimmererhandwerks zeigten sich in ihren Eröffnungsstatements sehr erfreut über die große Resonanz und das hohe Engagement der Mitglieder beider Organisationen.

Das Interesse am Dachdeckungskongress kam nicht von ungefähr: In enger Abstimmung beider Verbände konnten hochkarätige Referenten für das brandaktuelle Thema „Neue Fachregeln im Dachdeckerhandwerk“ gewonnen werden.

Unter anderem referierte Dipl.-Ing. Wolfgang Werner, Leiter des Kompetenzzentrums Dachtechnik Waldkirchen e.V., über „Zusatzmaßnahmen unter Dachziegel- und Dachsteindeckungen“. Fritz Stockinger, Geschäftsführer der Firma Klöber GmbH & Co. KG, sprach über die „fachgerechte Ausführung von Unterspann- und Unterdeckbahnen und deren Zubehör“ und Michael Schintze von der Firma Pavatex informierte die Teilnehmer über die „fachgerechte Ausführung von Unterdeckplatten aus Holzweichfasern“ in Bezug auf die praktische Umsetzung der Neuregelungen.

Besondere Beachtung fand das Referat von Markus Schlichter, technischer Berater beim Landesinnungsverband des Bayerischen Kaminkehrerhandwerks. Er erläuterte die fachgerechte Planung und Montage von „Kaminen und Abgasleitungen im Dachbereich“. Josef Frank, Vorstandsmitglied im bayerischen Dachdeckerhandwerk und öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger, rundete den gesamten Themenkomplex mit seinem Vortrag „Dachdeckerarbeiten aus dem Blickwinkel eines Sachverständigen“ praxisgerecht mit vielen Tipps für die Teilnehmer ab.

Nach der Veranstaltung waren sich alle Beteiligten einig: Diese Kooperation hat Zukunft und soll in Bayern in vergleichbarer Weise weitergeführt werden. Zimmerer-Präsident Aicher erklärte: „Nur in der gemeinsamen Lösung von Herausforderungen für die Dachgewerke können wir in Zukunft Bestand haben und für unsere Mitglieder eine sichere Arbeitsbasis schaffen.“ Dachdecker-Präsident Kreuzer ergänzte: „Das Dachdecker- und das Zimmererhandwerk in Bayern haben erkannt, dass die Abgrenzung nicht zwischen den Gewerken stattfinden muss. Es geht vielmehr darum, in der Öffentlichkeit den Unterschied zwischen organisierten Qualitätsbetrieben und nicht-organisierten Betrieben klar zu machen, die keine Möglichkeiten haben, an solchen wichtigen Fortbildungsmaßnahmen teilzunehmen.“